

Posaunenchor Burghasungen

## Ein ganz normaler Mittwochabend

Vielleicht hat es sich schon der ein oder andere gefragt – wie läuft eigentlich eine Übungsstunde im Posaunenchor ab? Gerne wollen wir diese Frage beantworten.

Wir können natürlich nur für die Burghasunger Blechbläser sprechen, wenn wir nun einen kleinen Einblick in unseren „Bläser-Alltag“ geben.

Es geht um 20 Uhr los. Zumindest theoretisch. Die Türen des Dorfgemeinschaftshauses werden aufgeschlossen und die Stühle in zwei Halbkreisen hintereinander aufgestellt, dem einzelnen Stuhl des Chorleiters zugewandt. Aus dem Notenraum im Keller werden die Notenkoffer und Notenständer herauf in den großen Saal geholt und die Notenständer aufgebaut. Nach und nach treffen die Bläser ein, man begrüßt sich und ein anschwellendes Gemurmel füllt den Raum. Die funkelnden Messinginstrumente werden ausgepackt und griffbereit gelegt, während Peter Linnemann die Anwesenden begrüßt und die Noten aufschlägt. Gegen 20.15 Uhr geht es dann los, einem unruhigen Scharren mit den Hufen gleich stoßen einzelne Bläser schon einmal in ihr Horn.

Meist starten wir in das gemeinsame Musizieren mit ein oder zwei Tonleitern, die in verschiedenen Rhythmen auf und ab gespielt werden. Nachdem wir uns so eingespielt haben, folgt das „richtige“ Proben. Abhängig von anstehenden Auftritten (oft Gottesdiensten) werden erst die Pflichtaufgaben absolviert, bevor neue Stücke für Konzerte oder andere Anlässe einstudiert werden. Da die musikalische Bandbreite des Posaunenchores recht umfangreich ist, können sowohl Swing- und Pop-Songs als auch klassische Stücke, Choräle und Volkslieder auf der Tagesordnung stehen.

Was sich in der Theorie recht trocken anhört, stellt sich in der Praxis anders dar. Es geht nicht immer ernst zu, wenn Chorleiter Linnemann die Stücke mit uns - aufgelockert von kleinen Anekdoten - einübt. Oft genug gibt es dabei was zu lachen. Die lockere Stimmung bei gleichzeitig großer musikalischer Versiertheit des Chorleiters führt dazu, dass die Übungsstunde schnell vorbeigeht.

Gegen Ende folgen Ansagen durch den Vorsitzenden Jochen Schulz und es werden Absprachen für bevorstehende Termine getroffen. Wenn einer der Bläser Geburtstag hatte, wird noch ein Wunschlied gespielt, andernfalls endet der Übungsabend meist mit einem ruhigen Abendlied.

Auch wenn nun einige den Heimweg antreten, bleibt immer ein Grüppchen sitzen und bildet einen Kreis, um sich nach des Tages harter Arbeit und dem Kehle austrocknenden Posaunenspiel noch eine Flasche Radler und eine Handvoll Erdnüsse schmecken zu lassen und die Geselligkeit nicht zu kurz kommen zu lassen.

Gegen 22.30 Uhr ist auch für die Letzten Schluss, und man sieht die Frauen und Männer des Posaunenchores mit ihren schwarzen Koffern und Rucksäcken wieder heimwärts ziehen.

Nun wissen Sie, wie es im Posaunenchor Burghasungen an einem ganz normalen Mittwochabend zugeht. Vielleicht haben Sie ja Lust einmal vorbeizukommen?

Über Besuch – gerne auch spontan – freuen wir uns immer. Sie sind uns herzlich willkommen!

Andreas Pirali